

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschreiberei: Tagesblatt Riesa.
Postamt Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröda.

Postkontos: Dresden 1830
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 186.

Sonnabend, 11. August 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für die Zeit vom 1. bis 15. August 34000.— Mark einfl. Dringerteln. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preisveränderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 20 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 1000.— Mark; zeitweiser und tabellarischer Satz 50%, Aufsatz, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 1000.— Mark. Besondere Tarife, Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag verfallt, durch Ringe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Riesner oder der Verlegeranstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. W. Ferdinand Trischgraber, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Nachtragsteuer auf das Rechnungsjahr 1922.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung an den Anschlagstellen (Matthaus, Trin., Kirche, Sänke am Rosenplatz) werden die Mitglieder der ev.-luth. Kirchgemeinde Riesa hierdurch aufgefordert, bis zum 15. August d. J. den schufachen Betrag der Kirchen-

steuer, die ihnen durch den Kirchensteuerbescheid für das Rechnungsjahr 1922 bekanntgegeben worden ist, bei der Stadtkasseneinnahme zu bezahlen. Besondere Steuerbescheide werden nicht ausgestellt.
Riesa, am 10. August.
Die Kirchgemeinde Riesa. Der Rat der Stadt Riesa, als Hilfsstelle des Finanzamts.

An das deutsche Volk!

Der Herr Reichspräsident hat folgenden Aufruf erlassen:
In schwerer Bedrängnis, rückblickend auf ein Jahr des Heldens und Duldens, vorwärtssehend in dunkelverhangene Zukunft, begehrt heute Deutschland seinen Versöhnungstag. Jeder von uns kennt das ungeheure Ausmaß unserer Not und Bitterkeit. Und dennoch: Wir wollen den besonderen Sinn dieses Tages nicht verfehlen.
Das Deutsche Volk hat sich seine Verfassung gegeben, einzig in seinen Stämmen und von dem Willen befeuert, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und dem äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern. Diesen Willen wollen wir heute aufs Neue bekunden und bekräftigen.
Gerade auf den Tag sind heute sieben Monate vergangen, seit Franzosen und Belgier in unser Land eingebrochen sind. Sie haben unsere fleißige Arbeit mißachtet, schuldlos Menschen, jung und alt, verjagt, gemartert und getötet. Sie haben unter rechtlichen Bemühen, unerfüllbares erfüllbar zu machen, in tiefe Erbitterung verurteilt. Etwas deutet sich an und für Europa haben sie nicht erreicht. Es sei denn, daß sie eine erreicht haben: Sie sind so tiefen, nie noch so tiefen Glauben wie jetzt hat sich das deutsche Volk in der Stunde der Not und Bitterkeit. Und dennoch: Wir wollen den besonderen Sinn dieses Tages nicht verfehlen.
Wir blicken vergeblich in die Ferne, Osten und Westen kommen nicht von dort. Die Begeisterung für das Recht scheint draußen schlafengegangen zu sein. Wo sie wach ist, fährt sie willkürlicher Gewalt nicht in den stolzen Arm. Wir müssen uns selber helfen.
Deutsche an Rhein, Ruhr und Saar: Ihr seid uns ein Beispiel, das uns immer wieder erheben soll. Verzagt nicht: Noch nie hat ein Sieger im Hause seiner Macht behalten. Das lehrt die Weltgeschichte.
Deutsche an allen freien Strömen des Vaterlandes: Laßt Euch nicht von Kleinmut niederdrücken und von Selbstmitleid leiten. Ihr Gemütskraft und Mut laßt die Not des Volkes seinen Raum; fort daher mit all den häßlichen, heute besonders verächtlichen, die Todenden anreizenden Erbsittenungen geharnischten Tameles. Seid Euch heid bewußt, daß der Kampf um Rhein und Ruhr auch von Euch gesteigerte Opferkraft, daß die Not der Stunde von allen Gliedern unseres Volkes selbstlos und große Leistungen verlangt! Negierung und Reichstag sollen Mut und Tapferkeit zeigen und Entschlüsse fassen, um durch eigene Anstrengungen die Not dieser Tage zu weitem. Begehrt Euch nicht in Zwietracht, im Kampf der Sonderinteressen, in Markten und Heilichen, sondern stellt für Eure Brüder und Schweltern an Rhein und Ruhr in heute eine große Sammlung vorbereitet. Geld auch hier mit vollen Händen. Bedenkt, daß mit Geld wenigstens ein geringes unserer gequälten Volksgenossen geholfen werden kann.
Deutsche, laßt das Ergebnis dieses Tages mitten in der Not ein unerlöschliches Bekenntnis sein, ein Bekenntnis zum einen, unteilbaren, der Zukunft trotz allem ungebeugt entgegengehenden Deutschen Reich, zur Deutschen Republik.
Das Deutsche Volk hat in seiner harten Geschichte schwerere Zeiten bestanden; es wird auch diese trüben Stunden überwinden, wenn es handhaft bleibt in ihrem Zusammenhalten, in Gemeinsamkeit, Ordnung, Arbeit und Opferwilligkeit.
Berlin, am Verfassungstage 1923.
Der Reichspräsident,
Ebert.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, den 11. August 1923.
Zur Feier des Verfassungstages waren auf den öffentlichen Gebäuden der Stadt heute die Flaggen gehißt.
Zur Stadtrechtsfeier wird ein Festessen ausgeschrieben werden, das zum Besuch aller Veranlassungen berechtigt. An Erwerbslose, Klein- und Sozialrentner wird dieses Abenden kostenlos abgegeben. Im übrigen kann jetzt gefast werden, daß sich am 25. und 26. August auch auswärtige Teilnehmer in größerer Zahl einfinden werden, so hat sich z. B. allein die Riesner Landmannschaft in Dresden mit 60 Mitgliedern angemeldet.
Unrichtige Meldungen über Anzügen in Berlin. Gestern abend trafen hier verschiedene Gerüchte über große Unruhen in Berlin ein. Wie jetzt festgestellt wird, handelt es sich hierbei um einzelne Zusammenrottungen, die keinerlei ernstlichen Charakter tragen.
Kirchliches. Wir machen auf die Bekanntmachung im amtlichen Teil dieser Nummer aufmerksam, nach der bis zum 15. August d. J. eine Nachtragsteuer auf die Kirche in Höhe des Betrages des Betrages zu zahlen ist, der für das Rechnungsjahr 1922 als Bundeskirchensteuer und Kirchgemeindesteuer festgesetzt worden ist. Wer erwägt, daß die Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1922 nach Maßgabe des Einkommens von 1921 berechnet werden ist und in welcher Weise sich die Kirche infolge der Geldwertverminderung befindet, der wird diese Nachtragsteuer berechnigt finden und sie sobald wie möglich bezahlen. Es werden auch höhere Beträge angenommen. Die Begabung hat in der Stadtkasseneinnahme zu erfolgen.

Butterbeschagnahme. Einer heute mittags nach Riesa gekommenen Butterhändlerin, die an einem ihrer Kunden mehrere Stücken Butter abgegeben hatte, wurde von Seiten einiger dazugekommener Arbeiter Vorkhaltung gemacht und mit Beschagnahme der Butter ge droht. Durch die Vermittlung eines Polizeibeamten erklärte sich die Frau bereit, die noch vorhandene Butter, 14 Stücken, auf der Polizeiwache verkaufen zu lassen.
Personalveränderung in der Verwaltung. Von der Staatskanzlei wird uns mitgeteilt: Auf Grund des Paragraphen 13, 1 des Gesetzes über die Beförderung der Beamten und Lehrer vom 26. Juli 1923 sind mit Wirkung vom 18. August an Ministerialdirektor Dr. Lehmann und Ministerialrat Groß im Justizministerium, mit Wirkung vom 1. September an Ministerialdirektor Dr. v. Pfingst, von der 4. Abt. des Ministeriums des Innern, der Vorstand des Landesamtes für Krüppelfürsorge, Ministerialrat Dr. Barnewitz, Ministerialrat Jehr, von der 4. Abt. des Ministeriums des Innern, der Stellvertreter des Kreisamtspräsidenten in Leipzig, Herr von der, Amtshauptmann Dr. Eberhart-Weiß, Amtshauptmann Dr. Walther-Kunzeberg und der Stellvertreter des Kreisamtspräsidenten in Bayreuth, Dr. Kahlke, in den einstweiligen Ausstand verlegt worden. — Zum Nachfolger des Ministerialdirektors Dr. von Pfingst als Leiter der 4. Abt. des Ministeriums des Innern ist Ministerialrat Freund unter Beförderung zum Ministerialdirektor ernannt worden. Die Oberregierungsrate Dr. Heerhof im Ministerium des Innern und Dr. Knäuper im Finanzministerium sind zu Ministerialräten, der bisherige Amtshauptmann in Jöhde, Dr. Scheller, ist zum Oberverwaltungsgerichtsrat ernannt worden.
Vorschläge zur Ernährungsfrage. Die Nachrichtenstelle schreibt uns: Die Wirtschaftsminister der vier Länder Sachsen, Thüringen, Braunschweig und Anhalt haben gemeinsam nach einer am 7. August 1923 in Weimar stattgefundenen Besprechung dem Reichsernährungsminister bestimmte Anträge unterbreitet. Es handelt sich dabei um positive Vorschläge über die Versorgung mit Brotgetreide, Kartoffeln, Jücker und Fett zu erträglichen Preisen und um die Finanzierung der Einfuhr. Die Vorschläge selbst werden noch veröffentlicht werden. Die Wirtschaftsminister der übrigen Länder sind gebeten worden, sich diesem Vorgehen anzuschließen.
Aus der Handelskammer. In der Kammer der Handelskammer Dresden liegt der Bericht über die Prüfung des Gründungsergebnisses bei der Firma Mühlenwerke Ostschl. A.-G., in Ostschl. bei Riesa zur Einsicht aus.

Sachien unvollständigen Hölle "Eigau" einiges Material über den Orden zu übermitteln und zwar zwei Num. der Zeitung "Der Jungdeutsche" vom 21. Juli und 21. April 1923, die erste Ordina (Grundzüge des jungdeutschen Gedankens), ein Blatt der Richtlinien für die Arbeit gegen die Schulhölle und drei Flugblätter. Weitere Zeitungen kann ich Ihnen leider augenblicklich nicht überlassen, da die verfügbaren Nummern sämtlich unterwegs sind. Wir sind gern bereit, bei dem Jungdeutschen Verlag in Cassel Auftrag zu geben, daß Ihnen der "Jungdeutsche" regelmäßig zugestellt wird. Den besten Überblick über den Jungdeutschen Orden gibt Ihnen der 11 eng getraute Schreibmaschinendruck umfassende Beschluß des Staatsgerichtshofes vom 22. Januar 1923. Ich erlaube mir, Ihnen den Rat zu geben, sich eine Abschrift dieses Beschlusses kommen zu lassen, da dieser sicherlich am meisten geklärt sein wird, die offenbaren Beispielen, die Sie wegen des Ordens noch zu lesen scheinen, zu vertreiben. Sollte die Beschaffung einer Abschrift des Beschlusses auf dem amtlichen Wege zu lange Zeit wahren, bin ich gern bereit, Ihnen auf Ansuchen ein Exemplar eines meiner Exemplare zu überlassen. Auszug daraus lese ich jetzt schon bei Bergl. übrigens auch die "Dresdner Nachrichten" vom 21. Juli. Ich gebe meiner Hoffnung darüber Ausdruck, daß dieser Brief dazu beitragen möge, Sie in die Lage zu versetzen, sich allmählich von dem Jungdeutschen Orden ein richtiges Bild zu verschaffen. Freundlich allenfalls! des Briefes. — Eine Antwort war nach Ausfuhr des Briefes bis zum 9. August nicht eingegangen.
Die Schlachtungen im 2. Vierteljahr 1923. Die im Statistischen Landesamt bearbeitete Statistik von Schlachtvieh- und Fleischschau ergab, daß im Reichsstaate Sachsen im 2. Vierteljahr 1923 insgesamt geschlachtet wurden: 2903 (3021) Pferde, 4502 (4764) Ochsen, 6077 (6044) Bullen, 26805 (32254) Kühe, 3074 (6487) Jung rinder, 83908 (98764) Schafe, 143903 (180013) Schweine, 20088 (23918) Ziegen und 7188 (11610) Hühner. Die in Klammern gefetzten Zahlen beziehen sich auf das zweite Vierteljahr 1922. Demnach betrug der Rückgang der in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1923 erfolgten Schlachtungen gegenüber den Schlachtungen im 2. Vierteljahr des Vorjahres: bei den Pferden 32,3; bei den Ochsen 22,1; bei den Rindern 21,8; bei den Schweinen 20,1; bei den Bullen 17,0; bei den Schafen 16,9; bei den Ziegen 5,5 p. H.

Bargeldmangel und Fahrkartenerhöhung. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Wegen des großen Mangels an Wechselgeld werden vom 10. August ab Eisenbahnfahrkarten nicht mehr gegen Schecks, sondern nur gegen bares Geld an den Schaltern verabsichtigt. Dabei werden auch Geldscheine, die den Fahrkartenerlös um das Doppelte übersteigen, nicht in Zahlung genommen und gewechselt.
Eisenbahn-Erhöhung der Eisenbahn-tarife. Die das "Leipziger Tageblatt" erzählt, wird die bevorstehende Erhöhung der Eisenbahntarife mehr als 600 Prozent der bestehenden Tarife ausmachen. Die Neuordnung dürfte ab 20. August in Kraft treten. Der Reichseisenbahndirektor hat gestern erklärt und die Richtlinien für die Tarifbestimmung der Tarife, bestehend aus einer Grundtarif und einem Multiplikator, angenommen, die die Tarifbestimmung baldmöglichst festgelegt werden.
Veränderung der Gebühren im Patent- und Verkehr nach dem Ausland. Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Gebührenerhebung im Auslands-Patent-, Rettungs-, Telegramm- und Fernsprechverkehr ist mit Wirkung vom 13. August an auf 1.200.000 Mark festgelegt worden. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch bei der Wertangabe auf Patenten und Briefen sowie auf Kästchen mit Wertangabe nach dem Ausland anzuwenden. Nähere Auskünfte erteilen die Post- und Telegraphen-Anstalten.

Keine Einberufung des Landtages. Vorgestern fanden im Ministerialgebäude Verhandlungen statt, an denen die SPD., die KPD. und die Regierung beteiligt waren und die die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Lage zum Gegenstand hatten. Von keiner Seite, also auch nicht von der kommunistischen Seite, wurde der Antrag auf Einberufung des Landtages geäußert, sobald man annehmen darf, daß der in den kommunistischen Blättern veröffentlichte Antrag der Kommunisten auf sofortige Einberufung des Landtages, parteipropagandistische Zwecke verfolgt hat.
Jungdeutscher Orden. Der Pressewart der Hölle "Eigau" übersendet uns das nachfolgende Schreiben zur Veröffentlichung: Dresden, den 1. August 1923. An das Volkstribunal Dresden, Sachgeschäftsstelle. Nachdem Sie in der letzten Zeit wiederholt bei Ordensbrüdern Hausdurchsuchungen vorgenommen und sich auch sonst durch Verfolgung der vertriebenen Versionen Kenntnis von den Zielen und Einrichtungen des Ordens zu verschaffen bemüht haben, glauben wir zu der Annahme berechtigt zu sein, daß Sie augenblicklich ein ganz besonderes Interesse für den Jungdeutschen Orden haben, es Ihnen offenbar aber ein einwandfreies Material, das Sie über den Orden aufklären, fehlt. Auf Grund dieser Annahme gestatte ich mir, Ihnen als Pressewart der den Bereich des Reichsstaates

Neue Anleihen der Stadtgemeinde Jwizkau. Die Stadt Jwizkau hat an das Bankhaus Gebr. Arnholt in Dresden-Berlin und die Girozentrale Sachsen eine 8-25 Proz. (jezt 25 Proz.) mündelbare Markanleihe sowie eine wertbeständige mündelbare 5 Prozent Zinsanleihe begeben, welche jetzt zur Zeichnung aufgelegt wird und zwar zum Ausweis von 100 Prozent für die Markanleihe und zu Mark 9.500.000 pro Tonne für die Zinsanleihe. Bekanntlich besitzt die Stadt Jwizkau unter anderem neben eigenen Kohlenwerken auch mehr als 1/4 der Aktien des Erzgebirgischen Zink- und Kupferbergbauwerks. Am heutigen Tage werden Annehmungen von der Riesaer Post, A.-G. zu Riesa und der Dan- und Strolache eingegangen, wofür auch Prospekte zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen.
Dresden. Unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse hat nun auch das Döbelner Stadtvorsteher ausgehört zu bestehen.
Dresden. Donnerstag nachmittag wollte ein Tischein in der Nähe der Dampfschiffanlegestelle in Dresden haben und betraute ein dort vielfach herumlungender Mädchen mit der Aufsicht über ihre Sachen. Nach dem Baden vermisste die Tischein aus ihrer Tasche einen 100.000-Mark-Schein. Der Verdacht lenkte sich natürlich auf das Mädchen, welches die Sachen anbewahrt hatte. Trotzdem es beteuerte, den Geldschein nicht genommen zu haben, mußte es sich auf Verlangen einiger der Umstehenden entkleiden, während andere die Polizei auf der Schiffschiff verhafteten. Wirklich wurde der Schein auch bei dem Mädchen gefunden, das die Sachen beaufsichtigt hatte, und zwar in der Faltpipe eines Strumpfes versteckt. Natürlich legte es nun eine ganz gehörige Tracht Prügel. Nun mischten sich die Freunde der Diebin in den Streit, und es entstand eine allgemeine Schlägerei, bis die Sipo anrückte und der Sache ein Ende machte. Einige der Haupttäter wurden mit zur Wache genommen, die Urheberin jedoch die Diebin, — war verhaftet.
Dresden. Der französische General Hallet weilt seit Mittwoch in Dresden und wohnt im Hotel Deutscher Hof. Am Donnerstag unternahm er in Gesellschaft zweier Franzosen einen Ausflug in die Sächsische Schweiz.

Dresden. Aus einer Autogarage in der Markt-Gasse in Vorstadt Blasewitz wurden in der Nacht zum 7. August mittels Einbruch eine Lichtmaschine, ein Waagen, eine Autoubre, ein Manometer, drei braune lederne Autotappen, zwei ebensolche aus imitiertem Wildleder, ein Paar braunlederne große Handschuhe und eine Autobrille gestohlen. Der Bestohlene hat für Wiedererlangung der Sachen und Abmittlung der Täter 20 Millionen Mark Belohnung angeboten. — Von der Kriminalpolizei wurden mehrere junge Vurden festgenommen, die seit Mai ds. J. in diebigen Geschäften Ladendiebstähle verübten. Gestohlen wurden von ihnen Genussmittel, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. Ein Teil des gestohlenen Gutes konnte den Geschädigten wieder zurückgegeben werden.
Dresden. Von einem in Nordamerika lebenden geborenen Schandauer, der schon wiederholt seine An-